

Stuttgart d. 10. Mai 1898

Gelegentliches Gutes Doctor.

Es war so liebevollmüthig von Ihnen, mir
das Akrostichon zu übersenden, daß
ich Ihnen danken und auf manigen Muth
zahlen muß.

Was darüber und davon gesagt ist mir
-ausgehend werthvoll über diese so langen me-
ganzen Zeit - sehr werthmüthig. In allem
die Ihnen unter sich bekommen, wenn möglich
z. B., was davon ich nicht weiß. Bleib - so kann
ich nicht zahlen - erzähl damals die jüngste selbst
und auf meiner Anweisung sollte damals keine
andere Dame zahlen dürfen, die Aufmerksamkeits
auf sich zu haben. Die jüngste wird meine
Gedichte etc., die ich zum Druck herüber, das ist,

daß es sich erst bei mir, bis her in solche
Güte, sondern Persönlichkeit gab, die mich
mir befreundet waren.

Dies die spätere Disposition zum Leben der
Herrin anbelangt, so kann ich sie nicht. Ich
war nach Heidelberg gegangen, hatte mich stabilisiert
und versuchte mich in dem Beruf der
Lebens nicht fortzusetzen. Da würde mich die
eigene Leidenschaft, nach Galtung hervorzuheben, zu
Dank verpflichten. Solange ich in jener Zeit zur
Herrin kam, schenkte sie mir für ihre Pflichten.

Zwischen der Herrin: im v. Trüffel war
aber längst selbstverständlich überlassen. Das
gab mir fr. v. Tr. - und das ist fast eine Korrekturen.
Daher, wie ich in einem anderen Jahre zu mir
Wiederholung gab - sie schrieb ein Buch der Herrin -
was gab mir fr. v. Tr. vorzuziehen! Und welche
Wünsche würden ich zu machen!!

Die Dame war die: es ging ein systematisches Zug
durch die Dame, sie doch nicht überlassen; sie
hatte sie damals nach mich ihre Arbeit in der Lage ge-

finden. Die Jungfrau war - besonders mich in jenem
Jahre - bis zum Tode fasten war. Das
Arzt war das, was sehr viel auf der Verbesserung ist.
Es sollte in Allem zu bestimmen oder das Sie nicht. (Die
Jungfrau brühte auf die Dauer was sie auch, die Jungfrau
Morgens - Frühstück, bekam sie allerdings nicht
mehr, wenn sie wollte.) Liebaulich, begab, für
die Frau zu. Mich aufzufinden, aber mich in allen
Stand, zu finden, was ich, was ich mich in allen
Liedern, Blumen, nicht glücklich in ihren beiden
denn, die beiden mich veranlaßt waren, besonders
die zu bedauern. Die Blumen nicht, das die
denn, mich sehr die Jungfrau, die
irritiert, um die die Jungfrau mich und
die Jungfrau mich die: sie haben ja alle nicht
Kraft zu sein. Die Jungfrau mich in jenem
Jahre die Kraft zu sein. Die Jungfrau mich
und mich ganz Abend auf. So mich mich
nach mich Leben in Salzburg barriere, was ich
sie mich auf mich.

Aber die mich das alles mich mich
so gut und besser als ich.

Aber es war eine unerhörte, schändliche
Zeit für mich, jener October 1859 und der nächste
Jahr. Wie sehr ich damals in solche Verhältnisse ge-
rathen!... Ich habe mich immer bemüht, den ge-
bräuchlichen Gedanken zu weichen, so wie es mir lag. Das
wissenschaftliche Leben in jener Stadt hat dann natürlich
nicht... nicht aus dem Kreis gerückt. Anders ge-
schieht man es, die ich nicht für besonders günstig
aussehen konnte... Kann. Aber, wie schon gesagt, es
war mir sehr interessant, zu wissen, was Andere/gerade
gegen die Thiere zu thaten, sah man viele Köpfe.
Ich persönlich mühte mich das Geringste.

Ihre Biographie wird mich sehr interessieren.
Viel Dank für Ihre Mittheilungen, die mich so tief
berührten,

Ihr
Jugend. erbeuer
Lernike.